

065

Historisches Archiv
der Stadt Köln und
Rheinisches Bildarchiv,
Wächter + Wächter
Architekten

Anschrift
Eifelwall 5,
50674 Köln
Architektur
LPH1-5 Wächter +
Wächter Architekten,
Darmstadt, LPH 6–9
Heinte Wischer, Köln
Baujahr
2020
Bauherrin
Gebäudewirtschaft
der Stadt Köln
Kategorie
Forschung & Bildung,
Kunst & Kultur
Lindenthal
Süß
in der Nähe
073 Erzbischöfliches
Berufskolleg
074 St. Johannes XXIII.
108 Radtour
Brutalismus

Am 3. März 2009 stürzte das Historische Archiv der Stadt Köln in der Severinstraße ein, begraben unter den Trümmern wurde das Gedächtnis der Stadt. Auch Nachbargebäude, darunter eine Schule, wurden stark beschädigt, zwei Menschen starben. Ursache für den Einsturz waren Fehler bei Tiefbauarbeiten für die neue Stadtbahn vor dem Gebäude. Was bleibt, ist ein gewaltiges Loch, das so lange nicht geschlossen werden kann, bis Antworten gefunden sind. Aber es ist nicht nur das Loch in der Severinstraße, es ist eine Wunde mitten in der Stadt, ein Trauma der Gesellschaft. Von den Rändern her scheint Heilung möglich, doch bisher vergeblich forderte »Köln kann auch anders« einen würdigen Gedenkort.

Im Februar 2011, als die gefriergetrockneten Archivalien noch in verschiedenen Asylarchiven in ganz Deutschland verwahrt wurden, lobte die Stadt Köln einen Wettbewerb für ihr neues kulturelles Schatzhaus aus, das in Uninähe am Rand des Grüngürtels einen neuen Standort bekommen sollte. Wächter+Wächter fanden die überzeugendste Lösung für die widersprüchliche Aufgabe, ein einladend-offenes und gleichzeitig sicher-unzerstörbares Gebäude zu entwerfen. Nach dem Haus-im-Haus-Prinzip fügen sie zwei in ihrer Funktion und Gestaltung verschiedene Baukörper zu einer bronzenen Skulptur zusammen: Ein rund 20 Meter hoher mit fein gewellter Baubronze komplett umschlossener Magazinkörper sitzt in einer durch die vertikale Lamellenstruktur der bronzenen Brise Soleil aufgebrochenen, deutlich

niedrigeren Mantelbebauung für Büros und Werkstätten mit eindrucksvollen 126 Metern Kantenlänge. Köln hat nun das modernste kommunale Archiv in Europa, seine Kapazitäten entsprechen mit rund 65 Regalkilometern und 460 Planschränken auf 8.800 Quadratmetern Magazinfläche denen eines Landesarchivs. Das Energie- und Klimakonzept dieses hochkomplexen Gebäudes steht in der Tradition des für die Severinstraße entwickelten und grundsätzlich schon nachhaltig gedachten Kölner Modells. Abgeschirmt von den klimatischen Schwankungen der Außenwelt liegen die Archivalien hinter dem dunkel schimmernden Bronzewellenkleid und Stahlbetonkorsett. Doch für das Archiv als Kulturort bietet der Neubau mit seinem lichten hölzernen Innenleben, Lesesaal und Veranstaltungsfoyer die einmalige Chance, sich mit dem zeitgemäßen Profil eines Bürgerarchivs neu zu erfinden. Wenn man so will, eine Form der Wiedergutmachung.

